



Blech zum Abschluss des Sommermärchens

Michael Rossmann

Trotz guter Ausgangsposition bleiben die deutschen Springreiter im Einzel ohne WM-Medaille – Das Fazit fällt trotzdem positiv aus

Aachen. In einem furiosen Fi-nale haben die deutschen Springreiter bei der Einzel-Entscheidung die Medaillen-plätze verpasst. Ausgerechnet beim Abschluss der Reit-Weltmeisterschaften in Aachen patzten die drei Paare vor 40.000 hoffnungsfrohen Zuschauern. Zwei Tage nach dem Mannschaftsgold gab es im Einzel nur Blech: Platz sechs für Daniel Deußer war die beste Platzierung beim WM-Sieg von Steve Guerdat. „Das Glück, das wir an den ersten Tagen hatten, das hatten wir heute nicht“, sagte

Marcus Ehning, der Siebter wurde – auch, weil sein Pferd Coolio in der ersten Runde am Sonntag ein Hufeisen verlor. Der Frust war den deutschen Springreitern anzusehen, als der Schweizer Guerdat mit Dynamix vor dem Belgier Thibeau Spits mit Impress und dem Briten Harry Charles mit Freda Gold gewann. „Das ist natürlich ein bisschen enttäuschend“, sagte Deußer. Fast wortgleich kommentierte Bundestrainer Otto Becker und war „ein bisschen enttäuscht“. Der Coach fügte jedoch mit Verweis auf das Mannschaftsgold an: „Vielleicht hat nach dem Team-



Leistet sich wie ihre Teamkollegen zu viele Fehler: Die deutsche Reiterin Sophie Hinners auf ihrem Pferd Singclair.

Foto: Uwe Anspach/dpa

springen, wo wir super abgeliefert haben, heute das Quäntchen Glück gefehlt.“ Es sei sehr eng. „und dann ist jeder Fehler einer zu viel“, sagte Becker. „Aber insgesamt haben wir am Ende drei Paare in den Top Ten – das ist stark.“ Deußer mit Otello, Ehning mit Coolio und Sophie Hinners mit Singclair, die auf Rang neun ritt, waren in den drei vorherigen Runden ohne Abwurf geblieben. Doch bei den beiden finalen Umläufen fielen die Stangen. Immer weiter rutschten die Mannschaftsweltmeister im Einzel-ranking nach unten. Trotz der Enttäuschung am

letzten Tag der zweiwöchigen WM war die deutsche Bilanz in den drei olympischen Disziplinen beeindruckend. Schon vor dem Finale hatte es drei goldene, eine silberne und zwei bronzene Medaillen gegeben. „Wir wollten hier unser Sommermärchen im Pferdesport schreiben“, sagte Dennis Peiler, Chef des deutschen Reit-Verbandes. „Und das Fazit ist, dass das geglückt ist.“ Deußer war mit drei fehlerfreien Runden auf Platz eins der Einzelwertung gestürzt, ehe er am Sonntag erstmals patzte. Der 45 Jahre alte Hesse startete gleichauf mit Guerdat

und Dynamix in die beiden Finalrunden. Doch Deußer kassierte mit seinem Pferd Otello vier Strafpunkte und fiel vom ersten auf den vierten Platz. Vom Gejagten wurde er zum Verfolger – und patzte auch in der zweiten Runde. Statt einer Medaille gab es nur Rang sechs. Auf Rang 22 kam Richard Vogel, der am Abschlusstag mit seinem Ausnahmepferd United Touch ein Desaster erlebte. In der ersten Finalrunde verweigerte der Hengst des 29-Jährigen an der Mauer im Parcours in Aachen. „Mega ärgerlich“, kommentierte der Einzel-Europameister.